



35/2020

## **Neue Studie bestätigt umfangreiche Gasleckagen in der Nordsee Strengere Richtlinien für den Umgang mit alten Bohrlöchern empfohlen**

**30.07.2020/** . Rund um Bohrlöcher, aus denen in der Nordsee Erdöl oder Erdgas gefördert wurde, treten erhebliche Mengen des Treibhausgases Methan unkontrolliert ins Wasser aus.

Aus den Positionen der Bohrlöcher sowie der Lage und Ausdehnung der Gasaschen ergab sich, dass allein in diesem Bereich der Nordsee pro Jahr zwischen 900 und 3700 Tonnen Methan aus dem Meeresboden austreten können. In der gesamten Nordsee existieren aber mehr als 15.000 Bohrlöcher, erg. nzt Dr. Haeckel.

Im Meerwasser wird Methan normalerweise mikrobiell abgebaut, was zu einer lokalen Versauerung führen kann. In der Nordsee liegt etwa die Hälfte der Bohrlöcher in so geringen Wassertiefen, dass ein Teil des am Meeresboden austretenden Methans die Atmosphäre erreichen kann. Methan ist nach Kohlendioxid das zweitwichtigste Treibhausgas.

Die Autorinnen und Autoren der Studie ermuntern die Industrie ihre Daten zu veröffentlichen und empfehlen deutlich mehr unabhängige Emissionsmessungen an aufgegebenen Bohrlöchern, um strengere Richtlinien und rechtsverbindliche Vorschriften für den UeienidgtuGtgeoisnistulnnntulnnntulzuGussi0